

## Korrektur

**Die Aussage im Pflanzenschutz-Warndienst für die Baumschulen Nr. 12 vom 01.10.2020, Seite 2, „Wichtige Informationen, die bei der Überkopfanwendung von Herbiziden mit dem Wirkstoff Glyphosat mit Feldspritzen beachtet werden müssen“ – „Bei der Überkopfanwendung in Weihnachtsbaumkulturen handelt es sich um keine zugelassene Indikation. Sie erfolgt eigenverantwortlich. Zulassungen gibt es nur für die Zwischenreihenbehandlung“ ist falsch. Die Überkopfanwendung von Herbiziden mit dem Wirkstoff Glyphosat ist generell nicht zulässig! Wir bitten um Beachtung!**

## Pestalotia-Zweigsterben an Thuja - Nadelverbräunungen

In den letzten Tagen konnte in einigen Baumschulen an *Thuja*-Arten das Absterben von Nadeln oder ganzen Trieben festgestellt werden. Bei genauerer Untersuchung wurde der Pilz *Pestalotia funerea* (Synonym: *Pestalotiopsis funerea*) nachgewiesen.

Dieser kann häufig als Saprophyt und Schwächeparasit auf *Thuja*, aber auch auf *Chamaecyparis* und *Juniperus* festgestellt werden. Die betroffenen Nadeln vergilben und verbräunen anschließend. Ein starker Befall führt zum Verkahlen des Gehölzes von außen nach innen. Der Pilz kommt auch auf den verholzten Zapfen, jedoch nicht auf grünen Zapfen vor. Die Sämlingsinfektion erfolgt am Stängel. Dieser verbräunt und bringt die jungen Keimlinge zum Absterben.

An den betroffenen Triebteilen werden die dunkel gefärbten Fruchtkörper des Pilzes sichtbar, die dann meist zu mehreren auftreten. Feuchtigkeit fördert die Bildung der Fruchtkörper und die anschließende Freisetzung der Sporen, die u.a. über die Luft, Regentropfen und Insekten verbreitet werden. Der Pilz übersteht längere Zeiträume und auch Trockenphasen in Form von Sporenlagern an den Nadeln, die sich noch am Gehölz befinden oder bereits auf den Boden gefallen sind. Der Erreger lässt sich ganzjährig feststellen. Er kann nicht gezielt innerhalb eines bestimmten Zeitfensters optimal chemisch bekämpft werden. Der Schwächeparasit ist häufig auf Gehölzen zu finden, die z.B. durch Nährstoffmangel beeinträchtigt sind oder sich in engen Beständen befinden.

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

Name	Telefonnummer	E-Mail Adresse
Thomas Balster	04120 7068-213	tbalster@lksh.de
Jürgen Heineking	04120 7068-204	jheineking@lksh.de
Tobias Plagemann	04120 7068-225	tplagemann@lksh.de

Allgemeiner Hinweis:

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit. © Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein.

Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.